

Sie sind sich unsicher, ob Sie Muttermilch spenden dürfen oder ob Sie die Zeit dafür finden? Sprechen Sie uns an – gerne beantworten wir Ihre Fragen!

Ihre Ansprechpartnerin

Cristina Ernst

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegekraft
✉ frauenmilchbank@ortenau-klinikum.de

Leitung

Katharina Kokol

Leitung der Frauenmilchbank

Prof. Dr. Patrick Gerner

Ärztlicher Leiter der Frauenmilchbank

Kinderklinik Ortenau
Kinderheilkunde und Jugendmedizin
Perinatalzentrum Level 1
Ebertplatz 12
77654 Offenburg



Die Frauenmilchbank Offenburg wird unterstützt durch den Förderverein Kinderklinik Ortenau. Sie möchten die Frauenmilchbank ebenfalls finanziell unterstützen? Wir freuen uns über Ihren Beitrag!

Spendenkonto:

Förderverein Kinderklinik Ortenau e.V.
Stichwort „Frauenmilchbank“
Sparkasse Offenburg
IBAN: DE63664500500000130170
BIC: SOLADES1OFG



Ortenau Klinikum Offenburg-KeHL

Betriebsstelle Offenburg Ebertplatz
Ebertplatz 12
77654 Offenburg
☎ 0781 472-0
✉ klinikdirektion.og@ortenau-klinikum.de

Betriebsstelle Offenburg St. Josefsklinik
Weingartenstraße 70
77654 Offenburg
☎ 0781 472-0
✉ klinikdirektion.og@ortenau-klinikum.de

Betriebsstelle KeHL
Kanzmattstraße 2
77694 KeHL
☎ 07851 873-0
✉ klinikdirektion.og@ortenau-klinikum.de

**IHRE
SPENDE
HILFT**



**Wir suchen
Sie als
Spenderin**

Frauenmilchbank Offenburg



Frauenmilchbank Offenburg

Die Frauenmilchbank am Ortenau Klinikum in Offenburg ist Teil des Netzwerkes der Frauenmilchbank des Universitätsklinikums in Freiburg. Sie dient der Versorgung von Frühgeborenen und kranken Neugeborenen mit gespendeter Muttermilch während des stationären Aufenthalts.

Eine Frauenmilchbank sammelt und untersucht gespendete Muttermilch und bereitet sie zur Ernährung von Frühgeborenen, für die keine eigene oder nicht genügend Muttermilch verfügbar ist, auf. Seit Februar 2022 versorgt die Kinderklinik Offenburg Frühgeborene und kranke Neugeborene mit Frauenmilch. Seit September 2023 verfügt die Kinderklinik über eine eigene Frauenmilchbank.

Die Spenderinnen werden auf Infektionserkrankungen und die Milch mikrobiologisch auf ihren Keimgehalt untersucht. Sowohl die Frauenmilchspende als auch die Ausgabe gespendeter Milch erfolgt unentgeltlich.

Wie wird die gespendete Muttermilch verwendet?

- **Zur Ernährung** von Frühgeborenen, die keine oder nicht ausreichend eigene Muttermilch haben.
- **Als Schutz** für kleine Frühgeborene vor dem Auftreten einer lebensbedrohlichen Entzündung des unreifen Darmes (nekrotisierende Enterokolitis).
- **Zur Ernährung von Neugeborenen nach Darmoperationen** aufgrund der besseren Verträglichkeit von Muttermilch und Verminderung der Infektanfälligkeit.

Wir suchen Sie als Spenderin, falls

- Ihr Kind zwischen 14 Tagen und 12 Monaten alt ist,
- Sie in einem guten Gesundheitszustand sind,
- Sie Ihr eigenes Kind mit Ihrer Muttermilch ernähren und daneben noch einen täglichen Überschuss an Muttermilch haben,
- Sie einverstanden sind, dass wir Sie mit Hilfe eines Fragebogens, ähnlich dem Fragebogen zur Blutspende, zu Risikofaktoren bei der Spende befragen,
- Sie einverstanden sind, dass Ihr Blut auf übertragbare Infektionskrankheiten (Hepatitis B und C, HIV/AIDS, Syphilis und Zytomegalie) untersucht wird,
- Sie einverstanden sind, dass Ihre Daten in der Frauenmilchbank Freiburg bearbeitet und gespeichert werden.

Ablauf Ihrer Spende

- Sie können **ganz bequem zu Hause abpumpen** und Ihre Muttermilch danach portioniert einfrieren.
- In von Ihnen gewählten Abständen können Sie die gefrorene Muttermilch **in der Kinderklinik** in Offenburg auf der Kinderintensivstation **abgeben**.
- Die Kühlkette darf auf dem Transport der Milch in die Klinik nicht unterbrochen werden und sollte in einer geeigneten Kühltasche/-box, mit gefrorenen Kühlakkus erfolgen.



Was sollten Sie beachten?

- Die Frauenmilchspende ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen wieder beendet werden.
- Die Spende erfolgt anonym.
- Eine Vergütung für die Spende wird nicht bezahlt.
- Die Frauenmilch ist für die Eltern der Empfänger-kinder kostenlos.

Nicht spenden können Sie, wenn Sie z. B.

- rauchen, andere nikotinhaltige Substanzen oder Alkohol konsumieren,
- an einer chronischen Erkrankung leiden,
- neue Tattoos, Piercings, und/oder Permanent-Make-up in den letzten 6 Monaten erhalten haben.